



DIE LINKE. Kreisverband Mayen-Koblenz, Kraywiesenweg 2, 56218 Mülheim-Kärlich

- Presse
- Bundesgeschäftsstelle DIE LINKE.
- Fraktion DIE LINKE.
- Landesvorstand DIE LINKE.Rheinland-Pfalz
- Mitglieder DIE LINKE.Mayen-Koblenz

Martin Paul

Kreissprecher Mayen-Koblenz
Ersatzdelegierter Landesparteirat
Ersatzdelegierter Landesparteitag
Kommunikationsverantwortlicher
Internetpräsenz KV Mayen-Koblenz

Kraywiesenweg 2
56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 0171 / 3 68 43 73
m.paul65@web.de

Kreisverband Mayen-Koblenz

Rücktritt als Kreissprecher (Vorsitzender) und Austritt aus der Partei DIE LINKE.

Mülheim-Kärlich, den 22. Januar 2010

Pressemeldung

Die Linke Mayen-Koblenz: Paul tritt als Kreisvorsitzender zurück und aus der Partei aus!

„Es fehlen mir die Worte“ und jedes weitere Kommentieren würde ich am liebsten unterlassen. Leider würde dieses Schweigen nur denen nützlich sein, die aus diesem Schweigen sich weiterhin in ihrer unsolidarischen Vorgehensweise bestätigt fühlen.

Nicht die politischen Ausarbeitungen, Konzepte und Debatten stehen bei der Linken in Rheinland-Pfalz im Vordergrund, es ist ein Kampf um Mandate in den Parlamenten, wobei die Menschen vergessen werden, für die Sie angeblich eintreten wollen. Die Menschen am Rande der Gesellschaft, die ökonomisch Schwachen, die Kinder deren Zukunft durch eine kapitalistisch geprägte Wirtschaftsform auf Jahrzehnte hin belastet sein wird. Geht es um soziale Politik für die Menschen, oder um Mandate in den Parlamenten, damit das eigene Einkommen und die Altersvorsorge gesichert ist? In der LINKEN Rheinland-Pfalz scheint Letzteres für den Machtblock maßgeblich zu sein.

Kritiker werden als „Spinner“ abgetan, denn in der Partei DIE LINKE.RLP ist dies Methode, denn diese „Spinner“ stehen den nach Macht strebenden Funktionären im Weg.

Es wird mehr Zeit verwendet, Kritiker in den eigenen Reihen zu bekämpfen, zu beseitigen, als vernünftige Ausarbeitungen politischer Konzepte. Debatten sind Geschichte und somit unterscheidet sich DIE LINKE nicht von anderen Parteien, die von oben nach unten diktiert werden. Die Basis wird weder eingebunden, noch deren Konzepte und politische Ausarbeitungen kritisch-solidarisch diskutiert. Ich erlebe in der LINKEN.RLP keine linke Kultur. Wer mitgestalten möchte, muss sich mit „Kadavergehorsam“ unterwerfen. Mitglieder die objektiv die Politik hinterfragen sind in der Linken gerne Willkommen, solange die machtbherrschende Clique nicht kritisiert wird. Kritische Mitglieder werden solange an den Pranger gestellt, bis sie zur „Unperson“ geworden ist. Die Folge ist, dass kritische Mitglieder von den eigenen Genossinnen und Genossen gemieden werden, weil ein Kontakt mit Unpersonen nicht förderlich ist.

Der Landesvorsitzende und MdB Alexander Ulrich bestätigt dieses durch seine innerparteiliche Vorgehensweise. Bedacht auf Machterhalt sind ihm alle Mittel recht, den kritischen Mitgliedern entgegen zu treten. Die zahlreichen Schiedsklagen bei der Landesschiedskommission bestätigen wie tief die Gräben in der Linken Rheinland-Pfalz sind.

Verleumdungen, Beleidigungen, Zensur und regelwidrige Sperrungen stehen in dem angeblichen Parteiforum, das durch Dr. Wilhelm Vollmann als Administrator geleitet wird, auf der Tagesordnung. Landesvorsitzender MdB Alexander Ulrich und seine getreuen Genossinnen und Genossen können dort andere Mitglieder ohne Rüge als „Sektierer“, „Putschisten“ und weiteren Beleidigungen“ an den Pranger stellen. Geahndet werden nur diejenigen, die nicht ihre Stimmkarte für diese Machtclique heben und die innerparteiliche Politik kritisch hinterfragen. Dr. Wilhelm Vollmann, ehemaliger Landtagsabgeordneter in NRW und enttarnter und verurteilter Stasispitzel (MfS IM Crohne), sorgt dann schnell und adäquat für die Sperrung dieser Kritiker.

Im Kreis Mayen-Koblenz befinden sich überwiegend kritische Genossinnen und Genossen, die ihre politische Aktivität auf ein minimales heruntergefahren haben, was dieser Vorgehensweise der jetzigen Machtclique in Rheinland-Pfalz zu verdanken ist. Diese Lähmung zeigt sich spürbar an der Basis, verursacht durch eine desintegrative und nur auf Machterhalt fixierte Führung in der LINKEN Rheinland-Pfalz.

Zum Glück ist dieses nicht das Spiegelbild der Linken in der Bundesrepublik.

Es widerstrebt mir diese unsolidarischen Funktionäre, gerade zu den anstehenden Landtagswahlen in RLP aktiv und passiv zu unterstützen und trete mit sofortiger Wirkung von meinem Amt als Kreisvorsitzender zurück und aus der Partei DIE LINKE. aus.

Martin Paul, DIE LINKE.Mayen-Koblenz